

Hallesche Zeitung

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 605.

Erste Ausgabe

Jahrgang 1905.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1872. Eing. Gr. Brauhausstr.
Schriftleitung: Dr. Walter Gebendien in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. festgesetzte Zeitsp. oder den Raum f. Halle u. den Umkreis
Anz. wochentl. 30 Pf. wochentl. 20 Pf. wochentl. 10 Pf. wochentl. 5 Pf. wochentl. 2 Pf.
Anzeigengebühren f. d. Expedition in Halle a. S. u. den Umkreis 10 Pf. wochentl.

Geschäftsstelle in Berlin Dinnendorferstr. 14.
Telephon-Hal 17a Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Donnerstag, 28. Dezember 1905.

Aus Rußland.

Die Flüchtlinge in den Ostseeprovinzen.

In Memel und Wilna sind, wie aus Königsberg, 25. Dez., gemeldet wird, Vorbereitungen getroffen, durch die für Flüchtlinge aus den russischen Ostseeprovinzen erste Aufnahme, ärztliche Fürsorge und weitere Unterbringung gewährleistet wird. Die Militärbehörden stellen in Wilna die Etapelle, in Königsberg Mäntelchen, der Fortifikation zur Verfügung. Diesem ist die Möglichkeit gegeben, aus unmittelbaren Beobachtungen in größerer Zahl bei einigem Eintreffen Unterkunft zu gewähren. Auch ist die Königsberger Bürgerchaft offerwillig und gastfreundlich für die Aufnahme von Flüchtlingen.

Eine Meldung aus Königsberg vom zweiten Weihnachtstage lautet: Wegen des schweren Seeganges hat der Dampfer „Wolga“ mit Flüchtlingen aus Anstalt heute Neufahrwasser angelassen. Der Dampfer soll die Flüchtlinge in Neufahrwasser auslasten und dann sofort nach Riga zurückfahren, um weitere Flüchtlinge nach Memel zu bringen. Die das Memeler „Dampfer“ meldet, traf am Sonntag, 24. Dezember, der Dampfer „Schwibbe“ die „Atabaria“ auf der Rigaer Außenreederei an, die „Atabaria“ kehrte dann auf erhaltenen Befehl sehr nach Hamburg zurück. Die „Schwibbe“ lief auf der Rigaer Röhre an und traf am 26. Dezember, mittags um 2½ Uhr, mit etwa 80 Flüchtlingen von dort vor Memel ein. Sie erwartet dort den Befehl, nach Hamburg zurückzufahren.

Nach Meldung des von der deutschen Regierung zur Abholung von Flüchtlingen gecharterten Stettiner Dampfers „Wolga“ ist der Dampfer von Riga fischer. Der russische Minenkreuzer „Amur“ befindet sich im dortigen Hafen. Der Dampfer „Prinz Heinrich“ ist am 25. Dezember, nachmittags 4 Uhr, mit 30 Passagieren von Riga nach Königsberg abgegangen.

Frankreich

hat ein Kriegsschiff nach den baltischen Provinzen entsandt und hat ein zweites zur Abfahrt bereit. Es liegen darüber folgende Telegramme vor:

Paris, 26. Dez. (Meldung der Agence Havas.) Der Kreuzer „Cassini“ ist heute nachmittag mit geheimem Ordre in See gegangen. Der Kommandant des Schiffes soll erst, nachdem zünftig Weiten zurückgelegt sind, auf hoher See Kenntnis von Weisen nehmen, die ihm bei seiner Abfahrt versiegelt übergeben worden sind. Das nächste Ziel des Kreuzers ist Kopenhagen, wo er seinen Ankerort erlangen wird.

Paris, 26. Dez. Aus Paris wird gemeldet, daß auch dem Panzerschiff „Admiral Ruben“ Befehl erteilt worden sei, sich zur Abfahrt nach den baltischen Provinzen bereit zu halten, um erforderlichenfalls französische Staatsangehörige aus Anstalt freizusetzen.

Die Lage in den Ostseeprovinzen.

In der Nacht zum 28. Dezember traf der Dampfer „Anion“ aus Riga in Kopenhagen ein. Im Bord befinden sich 35 Passagiere, darunter Kaufmannsfamilien aus Riga. Einer dieser Kaufleute äußert einem Berichterstatter gegenüber, in Riga sei es unmöglich, weiter Geschäfte zu treiben. Das Eigentumsrecht ist suspendiert. Das sozialdemokratische Komitee habe ein Verbot erlassen, den Arbeitern die Wohnungsmiete abzufordern, und habe Todesurteile verhängt. Das Komitee vollstreckt jeden Tag vier bis fünf solcher Todesurteile auf offener Straße aus dem Hinterhalt.

Die letzten durch Nachrichten aus Riga nach Königsberg überbrachten Nachrichten lauten weniger ungünstig. Eine unmittelbare Gefahr für die dortigen Deutschen scheint zurzeit nicht zu bestehen. Ueber Entfahrungen wird unter Berufung auf dort durcgerichtete Geschäftsleute aus Riga gemeldet, daß die Lage in der Stadt selbst gegenwärtig nicht sehr bedrohlich sei. Es herrsche Ruhe, die Straßen seien für gewöhnliches Aussehen, die Leute gingen ihren Geschäften nach. Dagegen dauerten in den Vorstädten und in der Umgebung Rigas Unruhen und Morde an. Man glaube vielfach, daß das Erscheinen fremder Kriegsschiffe den Ausländern oder Ijuden aus nützen würde, da einerseits dadurch die Injuranten gegen die Fremden gereizt werden könnten, und es andererseits fraglich sei, wie die Schiffe in der Dünamündung bis zur Stadt Riga und den bedrohten Punkten der Umgebung vorzubringen vermöchten.

Aus Vibau gingen in Königsberg über Entfahrungen durch einen Kurier übermittelte zuverlässige Nachrichten ein, die vom 23. Dezember datiert sind und aus denen hervorgeht, daß die Lage in Vibau als redern angehen werden muß. Durch den kürzlich wieder benommenen Zustand der Post, Telegraphen und Eisenbahnbeamten ist die Stadt vom Inn- und Ausland so weit gänzlich abgeschnitten. Auf dem Lande herrscht völlige Anarchie und das ganze Land liegt in hellem Aufbruch. Man hofft jedoch in Vibau, daß ernste Unruhen in der Stadt selbst nicht eintreten werden. Bis zum 23. Dezember hatten sich in Vibau nur etwa 100 deutsche Heilungsbegleitzer zur Heimreise gemeldet, weil die meisten möglichst bis zum letzten Augenblicke ausharren wollen. In Weval fanden am 23. Dezember Unruhen statt, infolge deren zum darauf der Kriegszustand verhängt wurde. Der Generalstabschef hat hier bisher keine schriftlichen Formen angenommen.

Der finnische Landtag.

Aus Helsingfors meldet die Petersburger Telegraphen-Agentur: Der außerordentliche Landtag ist am 27. Dezember durch den Generalgouverneur mit einer Ansprache im Namen des Kaisers eröffnet worden, in welcher es heißt, die Teilnahme aller

Bürger an den Wahlen zur Volksvertretung erhöhe die Bedeutung des Landtages. Der Kaiser wünscht, daß die neuen Rechte Finnlands von allen Bürgern im Interesse und zum Besten des Landes ausgeübt werden. Die Präsidenten der verschiedenen Abteilungen des Landtages gaben in ihren Erörterungen ihrer Freude über die eingeführten Reformen Ausdruck. Erzbischof Johanin sprach im Namen der Heiligkeit des Kaiser Dank für die allen Nationalitäten Finnlands und Finnlands gewährte Gewissens- und Religionsfreiheit aus.

In Polen

ist der Ausbruch der Revolution und — verloren. Eine am 25. Dezember abgehaltene Versammlung der Telegraphen-Angehörigen in Warschau beschloß mit Einstimmigkeit, den Dienst wieder aufzunehmen. Auch in Lodz haben die Post- und Telegraphenbeamten die Arbeit wieder aufgenommen. In der Stadt ist es ruhig.

In Petersburg

haben, wie wir schon fuz meldeten, die Revolutionäre und Sozialdemokraten das Spiel verloren. Folgende Telegramme bestätigen das:

Petersburg, 28. Dezember. Der Regierungstelegraph arbeitet nach Vibau und Riga überallhin, wenigstens für Regierungs- und Telegraphen-Agenturen, sowie für diplomatische Telegramme. Für die rechtliche Abfertigung von Briefen oder Briefgrammen wird dagegen keine Gewähr übernommen. Alle Restaurants und Kronbranntweinhandlungen in Petersburg sind geschlossen; die Kellner streiken. Starke Wafsen-, Kavallerie- und Infanterie-Paraden durchziehen die Stadt und verbinden jede Ansammlung in den Straßen. Am Ispenskiirkhof hat eine Versammlung stattgefunden, die von Truppen ausgenutzt werden. In der Nacht wurde ein Mann erschossen, unter militärischer Bedeckung und werden durch Militärpersonal geführt. Auf der Nikolaibahn sind viele Beamte entlassen worden; auf der Wjasma- und Irtaschah sind die Beamten der Hauptverwaltung in den Ausbruch getreten. Die elektrischen Werke in Petersburg sind militärisch besetzt und werden von ledernen Truppen besetzt, auch die Post und das Telegraphenamt werden von Truppen besetzt gehalten. In der Nacht ist das Eisenbahnnetz normal, nur in einigen äußeren Stadtteilen fanden kleinere Zusammenstöße zwischen den Streikenden und Partikulären statt.

Petersburg, 28. Dez. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Heute sind 518 Beamte und Arbeiter der Nikolaibahn verhaftet worden, ferner wurden 200 ausländische Angestellte der Warschauer Eisenbahn wegen eines auf einen Zug verhängten Anschlag verhaftet. In der vergangenen Nacht sind 600 der revolutionären Partei angehörige Personen verhaftet worden.

Petersburg, 28. Dez. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Ausschuss findet nicht, daß das Einverständnis der Arbeiter, von denen 7000 heute die Arbeit wieder aufgenommen haben, gleiches es Sonntag ist. In den Fabriken wurden Beschlagnahmen angeordnet, die dem Personal mitteilen, daß diejenigen Arbeiter, die die Arbeit am Dienstag nicht wieder aufnehmen werden, entlassen werden sollen.

Petersburg, 28. Dez. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Im Verlaufe des Ausschusses sind bis auf weiteres hier alle Versammlungen öffentlich oder privat von Charakter, in denen politische oder wirtschaftliche Angelegenheiten beraten werden, verboten worden.

Petersburg, 28. Dez. Ein großer Teil der Bevölkerung beginnt gegen das Treiben der Revolutionäre laut zu protestieren. Heute veröffentlicht der ziemlich starke Verband von 30. Oktober einen Aufruf an die Arbeiter mit der Aufforderung, sie sollten sich von den Revolutionären nicht blicken lassen. Der Streik ist völlig mäßig. Die Reichsduma werde den gerechten Wünschen Erfüllung bringen.

Petersburg, 28. Dez. 15 000 Arbeiter haben heute die Arbeit wieder aufgenommen. Im Auslande befinden sich noch 48 000 Mann.

Petersburg, 28. Dez. Der Zustand in Petersburg ist so gut wie beendet. Heute nachmittag nehmen alle Seher die Arbeit wieder auf. Die Rüge auf der Strecke nach Warschau gehen gestern ohne militärische Begleitung ab. In den Arbeitervereinen kamen gestern mehrere Versuche von Aufständungen vor. Einige Straßenbahnlinien mußten den Verkehr einstellen. Im Petersburger Stadtteil wurde die Menschenmenge, die sich dort angesammelt hatte, von Truppen mit blanker Waffe auseinandergetrieben. Im Wiborger Stadtteil mußten Kosaken feuern, um einen von Arbeitern angeführten Straßenbahnwagen frei zu machen. Im allgemeinen ist die Stimmung der Ausständigen sehr gedrückt.

Auch in der Armee

klart sich die Lage. Viele Regimenter geben die Versicherung ihrer unumkehrbaren Treue für das kaiserliche, vorzügliches Militär wieder massenhaft verhaftet. Wir teilen noch folgende Telegramme mit:

Petersburg, 28. Dez. In Jaroslaw Selo fand am 25. d. M. eine Parade über das finnische Garderegiment statt. Der Jar fand den Offizieren und Soldaten für die fast hundertjährigen Dienste des Regiments und gab der Hebung ausdruck, daß das Regiment seinem Chef, dem Großfürsten-Kronofol, ebenso treu dienen werde wie dem Kaiser.

Petersburg, 28. Dez. In der vergangenen Nacht wurde der ganze Generalstab der bewaffneten Armee von Petersburg, insgesamt 49 Mann, nebst dem Führer des Stabes, dem Ingenieur Schoelmann, während einer Sitzung verhaftet. Es wurden Pläne, Schriftstücke und Hüllenmaschinen beschlagnahmt.

Die Niederlage der Revolution in Moskau.

Am schließlichen sah es während der vergangenen Tage in Moskau aus. Dort haben wilde Minderungen und wilde Barricadenkämpfe stattgefunden. Aber überall hat das Militär den Ausbruch kräftig niedergeschlagen. Auch in Moskau ist die Revolution gescheitert. Die Ereignisse in Moskau werden durch folgende Telegramme fixiert:

Moskau, 23. Dez. Ueber die Ereignisse der letzten Nacht laufen in der Stadt die wildsten und übertriebenen Gerüchte um. Man spricht von tausenden von Toten und Verwundeten. In Wirklichkeit dürften die Menschenverluste viel geringer sein. Auf der Iwerskaja griff hauptsächlich Anarchie an, dort hat der Zusammenstoß daher nicht viel Opfer gefordert. Zum Schluß kann man die Zahl der Toten und Verwundeten auf höchstens 50 beziffern. Dort waren 250 Revolutionäre, darunter 30 Frauen, umzingelt; die Mehrzahl ergab sich nach dem dreitägigen Anonymen Kampf. Für den Abend wurde die Erklärung des Kriegszustandes erwartet. Deutsche Reichsangehörige sind, soweit bekannt, nicht zu Schaden gekommen.

Moskau, 23. Dez. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Heute abend plünderten die Aufständigen zwei große Waffensläden; auf der Sadownaja, einer die Stadt im Halbkreis umgebenden Straße, bauen sie Baracken mit Telegraphenmasten, Eisenwerk, Drähten und Planen. Die einzelnen Stadteile sind von einander getrennt, da die Verbindungen unterbrochen sind. Die Rebellen geben Wafsenkugeln von den umliegenden Häusern, welche durch die auf dem Eisenbahnen aufgestellten Scheinwerfer der Regierung beleuchtet werden. Das Geschützfeuer dauert ziemlich auf allen Seiten an, die Wafsenkugeln legen die Sadownaja. Die Zahl der Toten ist unbekannt, aber beträchtlich, viele sind verwundet.

Am dem Plage vor dem Strainoi-Kloster schossen die Aufständigen mit englischen Wafsenkugeln aus einem Hause, worauf dieses von den Truppen mit Kanonen beschoßen wurde.

Moskau, 23. Dez. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Auf dem Strainoi-Platz, der Iwerskaja- und den Boulevarde ist ein heftiges Feuergefecht zwischen Dragonern und Militärs der Kampfsorganisation im Gange. Heute morgen wurde das Haus Adler mit Sturm genommen und ein Menge Waffen und Explosivstoffe erbeutet. Der Haupttrupp der Kampfsorganisation, der den Versuch machte, nach dem Rathaus zu gehen, um die Mitglieder der Stadtduma zu verhaften, wurde gefangen genommen.

Moskau, 23. Dez. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Aufständigen, die sich in dem mit Sturm genommenen Hause Adler befanden, sind gefangen genommen worden. Die Aufständigen wurden gefangen, worauf bemerkt, ferner wurden zwei Offiziere gefangen. In dem Hause wurden achtzehn Generale, fünfzehn Revolver und dreizehn Bomben beschlagnahmt. In den Straßen wurden mehreren Offizieren von Aufständigen die Waffen abgenommen, an verschiedenen Stellen errichtete Baracken wurden von Truppen besetzt. Die Aufständigen sind im Heilge von Kolobren und Bomben; sie verhalten sich ruhig, das Verbot der Waffen zu verletzen. Der stellvertretende deputiertenrat hat gestattet, daß in den Baracken gearbeitet werden, ebenso hat er die Verteilung von Schwarzbrod gestattet. Der genannte Rat hat angeordnet, daß um 6 Uhr abends der bewaffnete Aufstand beginnen soll. In mehreren Punkten der Stadt wurde die Polizei entworfen, mehrere Polizeibeamte wurden getötet.

Moskau, 23. Dez. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Platz am Strainoi-Kloster ist von Artillerie besetzt worden, die den Iwerskoi- und den Strainoi-Boulevard unter Feuer hält. In der Iwerskajastraße, die vollständig von Truppen eingeschlossen ist, wurden an der Ecke der Sadownajastraße, in der Nähe der Allen Triumphspitze, von den Aufständigen errichtete Barricaden von den Truppen genommen. Von den Aufständigen trafen mehrere dem Gymnasium in der Kleinen Iwerskajastraße. Revolutionäre Aushebungen in einigen Straßen wurden von den Truppen unterdrückt, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Von verschiedenen Eisenbahnstationen des Moskauer Bezirks wird telegraphiert, daß die Bauern aus den benachbarten Dörfern die anständigen Eisenbahngehenden angreifen und sie zur Arbeit zwingen.

Moskau, 24. Dez. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) In allen Punkten, wo gestern die Barricaden zerstört waren, errichteten die Aufständigen neue. Die Wafsenfrage bis zum Vorhinein ist voll von Barricaden. Auf dem Strainoi-Platz sind wieder Geschütze aufgestellt. Am Iwerskoi-Platz auf der Iwerskajastraße, beim Karantij Niab, der Petrowa und der Iwerskaja weichen die Aufständigen mit den Truppen Schiffe. In dem ansehnlichen Wafsenmagazin von Iwerskoi erprobte heute nach einer Sallemaschine, wodurch das angrenzende Hotel „Metropol“ in Brand gesetzt wurde. Der Brand wurde bald gelöscht. Auf das Wafsenmagazin von Iwerskoi wurde ein Minderungsversuch gemacht, der indessen keinen Erfolg hatte. Heute vormittag hatte das Schießen nachgelassen. Bis heute früh zählte man gegen 200 Verwundete. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgesetzt.

Moskau, 24. Dez. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Seit heute früh feuerte die Artillerie gegen die Barricaden. Feuerwehrende

festen die Barrikaden in Brand. Zusammenstöße, die zuerst auf der Theodorstraße, dann in anderen Straßen stattfanden, wurden besonders heftig auf dem Theodorplatz und den umliegenden Straßen. Die Auffrischenden verarmten 20 Gendarmen. Nach neueren Zählungen gab es gestern 500 Verwundete. Heute noch viel mehr. Heute abend kam es auch in den Vorstädten zu Zusammenstößen. Auf der Trentenstraße wurde eine Bombe geworfen. Die Bomben sind von Truppen besetzt. Der Verband der Verbände beschloß, den allgemeinen Rußland aufrecht zu erhalten, sich aber nicht an dem Aufstand mit Waffen zu beteiligen.

Moskau, 24. Dez. Gestern verfassten das Exekutivkomitee der Arbeiterparteien und das Bureau des Verbandes der Verbände an die hiesigen Ribunanten die Mitteilung, sie hätten es im Interesse der Freizugsbewegung notwendig, daß die Ribunanten arbeiten.

Moskau, 24. Dez. Von den Stationen Palanok und Orschowo der Nischni-Novgoroder Bahn ging hier auf telegraphischem Wege ein Protest der Eisenbahn-Angestellten gegen den Generalausstand ein, da die Bevölkerung die Stationen und die Angestellten bedrohe.

Auf zwei hiesigen Bahnhöfen wurden gestern 70 Wagen mit Lebensmittel geplündert.

Moskau, 25. Dez. (Melbung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Als heute gegen 11 Uhr vormittags von der Station Peremo der Moskwa-Kasaner Bahn 300 Mann revolutionärer Miliz in einem Sonderzuge hier eintrafen, verformten sie am Lokomotivende dieser Bahn 2000 ausständiger Arbeiter, worunter sich einige hundert Mann revolutionärer Miliz befanden. Die Menge bemächtigte sich eines bedeutenden Munitionslagers und ließ die bei dem Revolutionsarmee Truppen, welche darauf ein Geschützfeuer eröffneten. Gegen 11 Uhr nachmittags brannte das Gebäude nieder, in dem sich der Munitionslager befand. Der in der Nähe gelegene Nikolai-Bahnhof wurde inzwischen von Revolutionären aus den Verhafteten der Kasan-Bahn befreit. Eine Grenadier-Abteilung antwortete dem Feuer des Bahnhofs. Die Stationen von Sibirsk und Peremo, wo rote Plakate hingen, befinden sich in den Händen der Revolutionäre.

Wie aus Moskau eingetroffene Meldungen berichten, besteht die revolutionäre Miliz aus Studierenden, darunter solchen aus Charlow und Odesa, und aus sogenannten ewigen Studenten, die längst die Hochschule verlassen haben, aus einer unberechneten Zahl von Arbeitern der mechanischen Maschinen- und anderer großen Manufakturwerkstätten, Arbeiter aus den Fabriken in der Umgegend Moskaus.

Moskau, 25. Dez. An allen Punkten, wo gegen die sozialistische Revolutionäre in der Stadt gekämpft wurde, sind die Truppen mit Leichtigkeit besiegt worden. Der Kampf am Sonnabend nachmittag auf der äußeren Zworinow, beim Breiter Bahnhof, bei dem Artillerie und Maschinengewehre in Tätigkeit waren, dauerte zwei Stunden. Der Versuch der Revolutionäre, sich zu halten, scheiterte. Die Nacht zum Sonntag verlief ruhig. Sonntag vormittag war wieder Artillerie am Breiter Bahnhof in Tätigkeit. Die innere Stadt ist vollkommen ruhig. Das energische Vorgehen der Regierung macht hieran und bei der Mehrzahl der Bevölkerung keinen Eindruck. Die Nachrichten sind nach den bis heute vorliegenden Meldungen sind die deutschen Reichsangehörigen unerschrocken.

So kann also der bestmögliche furchtbare letzte Schicksal gegen das russische Regiment, der Anbruch der ersten russischen Revolution, von dem die Sozialrevolutionäre sprachen, als völlig mißlungen bezeichnen werden. In Petersburg ist der Streik nur wenige Stunden sichtbar gewesen. Die Ereignisse in Moskau sind, wie ein dortiger Mitarbeiter der „App. N.“ schreibt, im wesentlichen auf operativen, schaffte Maßnahmen Dubajows zurückzuführen, der nicht verstand, die sehr geschickt inszenierte dezentralisierte Diktatur auszunutzen und durch verkehrte Maßnahmen die Bewegung um sich greifen ließ. Die Zahl der Opfer in Moskau beträgt nach zuverlässigen Privatnachrichten über 2000. Die Bewegung in Petersburg ist ein gegenwärtiger Streik und wird immer härter. Auch in Petersburg sind Streikende von Arbeitsmilitären totgeschlagen worden. Der größte Teil des Militärfolges ist auf die wahnwitzige Verblendung der Sozialrevolutionäre zurückzuführen, die die Arbeiterschaft gewalttätig in den Streik trieben, sowie auf den Umstand, daß das Militär treu geblieben ist. Ein ferneres Moment zum Mißlingen ist das Nichterscheinen der radikalsten Blätter infolge des Streiks der Seger, die zu den eragresten Revolutionären gehören. Der Streik wird in den nächsten Tagen auf volle Verwundung zu werden, wozu in Moskau unter Führung des kaiserlichen Generals Schuchowitsch in Petersburg Vorbereitungen gemacht werden. Die Zögern der Führer hat der freiwilligen Bewegung einen schweren Schlag versetzt. Die Regierung hat sich von der Dymnast der anfänglich so drohenden Arbeiterorganisationen überzeugt. Die Verhaftungen werden fortgesetzt; alle Führer von Belang sind eingesperrt. Die größte Gefahr ist vorläufig abgewendet, somit freilich die ebullente Ruhe noch nicht hergestellt ist. Wohlöglich bleibt die Situation im Kaukasus, in Polen, in Litauen und Liss, Kurs- und Estland, wozu das erste Armeekorps gehen soll, von dem nur 1000 Mann in Petersburg sind, während alle übrigen noch in Sibirien sind. Der bisherige Kommandeur von Riga, General v. Poppen, floh in Jütl nach Petersberg. General Solowow sitzt noch in Petersburg und wartet, bis genügend Truppen im Lande sind.

Auf der Station Einja der Bahn Niemi-Moroneff haben die Bauern, müde über den Einstander-Aufstand, die ausständigen Beamten und ihre Familien getötet; was nicht schießen konnte, wurde erschlagen. Auf derselben Station der Moskauer Bahn fanden die Bauern in einem Waggon zwei Delegierte des Streikkomitees, die beide erschlagen wurden. Die Erbitterung der Bauern stieg während des Weihnachtstages. Von allen Ecken werden schwere Drohungen der umwohnenden Bauern an die ausständigen Beamten der Bahnhöfe gemeldet. In Moskau selbst mehren sich die Fälle von Angriffen des Volkes auf die Streikenden und die Revolutionäre. Überall hört man Rufe: „Es lebe der Zar!“, „Es lebe die Reichsarmee!“

Deutsches Reich.

Salle a. S., 27. Dezember.

* Braunshweig und das Welfentum. Nachdem die Meldung, Prinz Eitel Friedrich solle Regent von Braunshweig werden, sich als glatte Fiktion erwiesen hat, verbreiten verschiedene Blätter das Gerücht, daß ein Vertreter des Hauses Cumberland demnächst dem Prinzen Albrecht erliegen wird. Der „Sannoverische Anzeiger“ sagt

noch hinzu, daß Dr. Birn, der Herausgeber der „Brunonia“, des Organs der braunschweigischen Partei, fälschlich in Cumberland seinen Tag bereitet sei, Frieden mit Preußen zu schließen. Demgegenüber erklärt die „Magb. Ztg.“, an ausständiger Stelle erfahren zu haben, daß sich am Anfang des Kaiserbesuches in Braunshweig nicht das mindeste gerücht und gerücht habe.

* Eine aufgekündete Ente. Eine in Berlin erscheinende Korrespondenz schreibt:

Als der Erzbischof von Hohenzollern-Sigmaringen als einseitiger Stellvertreter Dr. Euebels und hiesiger Kolonial-Staatssekretär in die Regierung berufen wurde, wurde das Gerücht, daß der sächsische Minister Dr. Dietrich bei dem anstehenden, Unterstaatssekretär des Kolonialamtes zu werden. In der Tat wird uns jetzt berichtet, daß ihm dieses Amt angeboten worden ist, daß er es aber abgelehnt hat.

Diese neue Ente unterscheidet sich, so meint man die „Dtsche. Post“, von der alten nur dadurch, daß sie aufgemacht worden ist. Dem Herrn Dr. Fentig das oben erwähnte Amt anzubieten, daran hat von den maßgebenden Stellen keine Gedacht.

* Aus der Armee. Der kommandierende General des IX. Armeekorps, Generalleutnant v. Bok und Polach, ist durch Kabinettsordre zum General der Infanterie befördert worden.

* Lobeshaft. Der frühere Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt Wilhelm v. Fischer ist am 26. Dezember 37 Uhr in der Wohnung seines Schwiegeronkels, des Redakteurs Dr. Wande, in Berlin gestorben.

* Orden für Verdienst vor dem Feinde. Der Kaiser hat genehmigt, daß die Bestimmungen des Kabinettsorders vom 22. April 1864, wonach die für Verdienst vor dem Feinde verstorbenen Orden mit Schwerten an einem schwarzen, weiß eingefaßten bezug getreuten, von Militärpersonen an einen toten, toten, eingetragenen Vornehmten der Kaiserlichen Schützen, der asiatischen Besatzungstruppen und sonstiger im Auslandsdienst verwendeten Truppenverbände Anwendung finden, die anderen deutschen Bundesstaaten angedehnt. Zugleich ist hiesigen Reichsminister des Innern, v. Schulerberg, beauftragt worden, die Beförderung befohlen worden, bergseitig, daß die betreffenden Offiziere und Beamten berechtigt sein sollen, das schwarz-weiße bezug weiß-schwarze Band der Ordensauszeichnung zu beschaffen und anzulegen. Es ist theoretisch aber der Generalordenskommission in jedem einzelnen Falle hievon Anzeige zu erstatten.

* Der vierte Nachtragsartikel ist nunmehr dem Reichstage zugegangen, der für das südwesafrikanische Schutzgebiet noch 30 000 000 M. verlangt.

Nach den beigegebenen Erläuterungen waren am 1. Dezember von den zur Wiederberatung des Aufhanges im ganzen bewilligten Mitteln von 18 000 000 M. noch rund 8 000 000 M. verfügbar. Dergleichen werden für die Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1906 noch weitere 26 Millionen Mark erforderlich sein. Dieser Mehrbedarf gegenüber dem ursprünglichen Antrage findet seine Begründung im wesentlichen in den außerordentlich hohen Kosten, die die Militärtruppen auf den Kleinsten Überziehungs-Verkehrsmitteln und Windkraft-Verkehrsmitteln verursachen. Eine Überziehung der Soldate der Schutztruppe ist bisher nicht eingetreten, namentlich infolge des hohen Kontingents und der Kriegeslage im Süden des Schutzgebietes eine Verärgerung der im Süden stehenden Abteilungen der Schutztruppe erforderlich geworden, und zwar sollen 30 Offiziere, 2 Sanitätsoffiziere, 2 Veterinäre und 667 Ulanen und Reiter entandt werden, die überdies nicht nur Verpflegung sondern auch Kader vorantreiben müssen, ferner bedarf es entzündender Mägen auszuliegen bestimmt sind. Auch der Pferdebestand der Truppe ist infolge der Pferdehiebe in den letzten Monaten wesentlich herabgemindert. Ferner wurden 800 und zur Ergänzung des vorhandenen Standes die Beschaffung von weiteren 1800 Pferden erforderlich. Von hiesigen Mitteln sind 100 000 M. zur Verfügung gestellt, der Rest muß in Deutschland beschafft werden. Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Etappenlinie Windkraft-Verkehrsmittel sollen 1000 Dromedare in Abyssinien angestauft werden. Die Verwendung von Dromedaren empfiehlt sich, weil sie, soweit bisher festgestellt ist, gegen die Winderpest immun sind.

Ferner ist dem Reichstage die Vorlage wegen Übernahme einer Reichsgarantie für eine Eisenbahn von Duara nach Benamengubabergen (Kamerunbahn) zugegangen. Der Entwurf stimmt mit dem vorjährigen vollständig überein, dagegen ist der Entwurf der Bau- und Betriebslosgesellschaft für die Kamerun-Eisenbahngesellschaft infomeren abgeändert, als die Beschlässe der Budgetkommission des Reichstages und die Anregungen der Eisenbahnberufungs-Vereinigungen.

* Der Verband der Geschäftskassen mit beschränkter Haftung hat an das Reichsgericht eine Eingabe gerichtet, die die Einkommensteuer-Verordnungen enthaltenen Bestimmungen betreffend Verteilung der G. u. S. H. neue Zustimmung zu verlangen. Die Eingabe schließt: Der unterzeichnete Verband gibt sich der gewissen Hoffnung hin, daß das hohe Haus die vorgeschlagene Einbringung der ungetreuen und reinen Doppelbesteuerung als widersprechend den hiermit bezüglich der Beschlüssen m. S. H. möge im gemeinsamen gesetzgebenden Gremium und als im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse höchst schädlich verwerfen wird.

* Einkommensteuer-Estatistik. Nach der soeben im Königlichen Statistischen Landesamt abgedruckten preussischen Einkommensteuer-Estatistik betrug im Jahre 1905 die Gesamtsumme der Steuern 4 393 210 (1904: 4 133 536), deren steuerpflichtige Reineinkommen 10 020 820 472 Mark (1904: 9 470 698 753), die Einkommensteuer 201 788 897 Mark (1904: 191 230 947). Seit der erstmaligen Veranlagung im Jahre 1892 hat sich die Gesamtsumme um etwas über vier Fünftel, das steuerpflichtige Einkommen um mehr als zwei Drittel und die Steuer um über drei Fünftel vermehrt. Wegen 1904 war die Zunahme im Vergleichjahre, namentlich bei der Steuer, noch bedeutender als von 1903 auf 1904. Andererseits fiel aber die Erzeugung des Berichtsjahres noch wesentlich hinter denjenigen des Jahres 1901, des günstigsten unter den zur Vergleichung herangezogenen Jahren zurück. Die Zahl der steuerpflichtigen Einkommensteuer-Beiträger mit Einkommen von über 3000 Mark betrug 501 437, deren Einkommen 4 559 3 Millionen, deren Steuer 131,5 Millionen Mark. Die Zahl der Beiträger mit einem Einkommen von 900 bis 3000 Mark betrug 3 889 171, ihr Einkommen 5 209,9 Millionen, ihre Steuer 56,8 Millionen Mark. Nichtsteuerpflichtige Beiträger waren 2811 mit steuerpflichtigem Einkommen von 352 212 877 Mark und einer Steuer von 13 782 817 Mark vorhanden.

* Wagnisvergleich. Nach den Meldungen der letzten Tage ist die Wagnisvergleichung in den schlesischen Eisenbahnen, die im ersten Halbjahr dieses Monats besonders im Auftragsgebiet günstiger gestaltet hatte, wieder nicht unerheblich hinter dem Bedarf zurückgeblieben. Die Schwierigkeiten werden begrifflich, wenn man erwägt, daß im laufenden Monat von der Staatsbahnverwaltung ein allen Verkehrsstellen zufließen bis zu 18 000 Wagen, daß im 28. v. D. mehr verlangt werden als zu der gleichen Zeit im Vorjahr. Einer solchen Erzeugung in den Abwanderungen hat von der Eisenbahnverwaltung allerdings nicht entgegen werden können, obwohl auch ihre tatsächlichen Leistungen ganz erheblich die des Vorjahres überstiegen. Im November wurden 197 633 offene Wagen, das ist rund 13 v. D. für Oktober sogar über 32 v. D. mehr geliefert als im vergangenen Jahre. Hiergegen ist im Dezember in jedem Monat etwa 600 neue Wagen in den Betrieb gestellt.

* Der Patriotismus der Sozialdemokratie. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ legt in einem längeren Artikel mit dem Titel:

„Der Patriotismus der Sozialdemokratie“ dar, daß der Reichstagskammer für die Reichstagsperiode vom 14. Dezember treffend die Vaterlandsliebe geteilt der von der sozialdemokratischen Fraktion vertretenen Doktrinen charakterisiert habe, wie sie Kautsky in der „Neuen Zeit“ und im „Vorwärts“ kumgegeben habe. Der Artikel fesselt und die Unmissigkeit der sozialdemokratischen Theorie, die die Menschheit nur nach den beiden Kategorien: Ausbeuter und Ausbeutete betrachtet. Das Wort führt dann aus, daß es, trotz Marx und Kautsky, keine einseitige Arbeiterklasse und deswegen keine internationale Solidarität des Proletariats gibt. Das einzige Internationale in der Arbeiterbewegung seien die losgerissenen Führer der heutigen Sozialdemokratie, die sich die Arbeiterfrage keines anderen Landes von gleicher Kulturhöhe gefallen lassen würde.

* Deutsch-Südwesafrika. Ein amtliches Telegramm aus Windhuk meldet: Generalfeldmarschall v. Bredow, geboren am 14. April 1882 zu Schlehdauen, früher im Ulanenregiment Nr. 14, am 20. Dezember 1905 in der Krankeitsfamelielle Rubas an Typhus gestorben.

* Deutschland und England. Auf Veranlassung des ersten Väterkongresses von München, von Wofsch, hat sich dort ein Komitee gebildet, das Anfang Januar eine Kundgebung für die freimännliche Annäherung zwischen Deutschland und England veranstalten will.

Ein internationaler Kongress der Hauptstädte? Aus London meldet das Wienerische Journal: Mit Rücksicht auf die alten Ergebnisse, die das Einvernehmen zwischen den Gemeinwesen von London und Paris gezeigt hat, hat der Vorsitzende des Landes-Verwaltungsrates an die Breife eine Mitteilung gelangen lassen über die Möglichkeit, einen internationalen Kongress der Hauptstädte einzuberufen. Der Hauptzweck dieses Kongresses soll dem Studium der großen Bevölkerungszentren gemeinsamer Fragen gelten, wie der Frage der Erziehung, der Wohnungsvorsorge für die arbeitenden Klassen, der Straßenverbesserung, der Kanalisation usw.

Ausland.

Italien.

Das neue Ministerium.

Wie die „Ag. Stefani“ meldet, ist das neue Kabinett gebildet und folgendermaßen zusammengesetzt: Fortis: Präsidium und Inneres; Senator Marzulli de San Giuliano: Justiz; Pinocchio-Aprile: Justiz; Senator Vaccelli: Finanzen; Carcano: Krieg; General Manoni d'Angimano: Krieg; Admiral Vivaldo: Marine; Deputierter de Marinis: Unterrichts-Deputierter, Ledes: Öffentliche Arbeiten; Deputierter Marzulli-Baffia: Post und Telegraphen; Deputierter Graf Malagoli: Ackerbau. — Der neue Minister des Inneren San Giuliano gilt als ein entschiedener Anhänger des Dreibundes.

Frankreich.

Ein Verstoß des Papstes.

Die Pariser katholischen Blätter veröffentlichen folgende aus einem finnen Kurzen erscheinenden Verstoß des Papstes. Das Verstoß sucht nachzuweisen, daß die Schuld an dem Bruch zwischen dem Papst und der französischen Republik bei verschiedenen Ministern seit Bismarck-Rouffin treffe. U. a. wird ein Brief des Papstes aus dem Jahre 1870 an den Kaiser von Frankreich, in dem er die Anerkennung der französischen Republik nicht nur die Trennung von Kirche und Staat, sondern die Entschiedenheit der französischen Republik begrüßt, hervorgehoben. Die Entscheidung, welche die Republik befohlen habe, er habe im Gegenteil vieles zugunsten der Republik getan. Schließlich wird erklärt, daß Frankreich, was übrigens auch die anderen Mächte auf Grund internationaler Verträge, wohl das Recht des Proletariats im Orient habe, aber die Möglichkeit, die Missionen anderer Nationalitäten, katholische Missionen und eingeborene Christen zu befehlen, könne ihm tatsächlich nur durch den Willen des Papstes entzogen werden.

Der Prozeß wegen der antimilitaristischen Plakate. Vor dem Schwurgerichtshof in Paris begann am 26. Dezember der Prozeß wegen der im Dromedare in Paris angehängten antimilitaristischen Plakate. Angeklagt sind 28 Personen, die eine große Anzahl von Heuten zu verurteilen ist, werden die Sitzungen mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Spanien.

Anwendung des ermäßigten Zolltarifs.

Durch ein im Amtsblatt veröffentlichtes Dekret wird der Finanzminister ermächtigt, den ermäßigten Zolltarif auf der Grundlage des Handelsvertrages mit der Schweiz vom 13. Juni 1892, auch fernerhin auf die Erzeugnisse der fremden Länder anzuwenden, deren Regierungen Spanien die Gegenseitigkeit gewährleisten.

Die Marokko-Konferenz.

Der Sultan von Marokko lehnt es ab, sich mit Madrid an Stelle von Algier als Konferenzort einverstanden zu erklären. — Wie wir hören, wird die Konferenz etwa am 20. Januar t. J. in Algier eröffnet werden.

Aus Madrid, 20. Dez., wird gemeldet: In der heutigen Sitzung der Kammer debattierte Sotillo die von der Regierung getroffenen Beschlüsse von Montero an der Spitze der Vertreter Spaniens auf der Konferenz von Algier. Ein Mann, der den Pariser Vertrag unterzeichnet habe, könne nicht geeignet sein, die neuen Interessen seines Landes zu verteidigen. Der Ministerpräsident nahm Antonio Rios mit warmen Worten in Schutz. Man könne ihm keinen Vorwurf aus der Unterzeichnung des Vertrages machen, für den allein die Regierung die volle Verantwortung getragen habe.

Portugal.

Kabinettskrisis.

Der König hat das Entlassungsgeheiß des Kabinetts angenommen. Luciano Galvez ist beauftragt worden, ein neues Kabinett zu bilden, dessen Spitze dem König heute vorgelegt werden wird.

Balkanhalbinsel.

Falsche Gerüchte. — Aus Montenegro.

Die von einem Berliner Blatt gebrachte Meldung über eine bulgarische Truppenvermehrung an der mazedonischen Grenze und über eine bulgarische Truppenvermehrung im Riech-Bereich beruht auf Erfindung; ebenso die Mitteilung über die Besetzung über die Entlassung von Truppen in Konstantinopel wegen Gürtung unter dem Militär. Es handelt sich um die gewöhnliche Entlassung nach Ablegung der Militärpflicht.

Die Stupfina in Geinje wurde am 24. Dez. unter höchstigen Dankesumgebungen für den Fürsten geschlossen.

Perthen.

In dem herbstlich-kältesten Grenzstreit ist die Beschäftigung eingetreten, da die Perthen alle neue Punkte besetzt haben. Als weiter vorrücken wollten, stießen sie jedoch auf perstische Truppen. Perthen hat eine Denkschrift über den Grenzstreit an Russland und England, die Beamten des Grenzregulierungsvertrages, gelangt.

Nordamerika.

Ein japanischer Vorkämpfer.

Der japanische Gesandtschaftsrat in Washington hat dem Staatssekretär Root mitgeteilt, daß Graf Sino Araki zum japanischen Vorkämpfer in Washington ernannt worden ist.

Im Laufe des Jahres pflege ich weder Saison-, Räumungs- noch sonstige Ausverkäufe zu veranstalten, sondern halte schon seit längerer Zeit im Jahre nur einmal, und zwar vor Beginn der Inventur, vom **Freitag, den 29. Dezember** ab

Grossen Ausverkauf.

Winter- und Sommer-Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle, Waschstoffe.
Seiden-Stoffe in schwarz und farbig, glatt und gemustert. Sortimente in Mustern und Farben nicht mehr gut sortiert. Einzelne Roben knappen Massen.

Ball- und Gesellschafts-Stoffe. Schwarze Kleiderstoffe.

Damen-Mäntel, Jacketts und Umhänge

für Winter und Sommer.

Capes, Regenmäntel, Staubmäntel, Blusen in Wolle und Seide, Waschblusen, Unterröcke, Morgenröcke, Strassenkostüme, Jackenkostüme, Kleiderröcke, Knaben-Anzüge für Sommer u. Winter, Mädchen-Mäntel u. Kleider.

Leinenwaren.

Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke, Inlette, Damaste, Bezüge, Laken, Hemden, Nachtjacken, Beinkleider, Louisiana-Tuch etc.

Tuche und Buckskins.

Teppiche, Gardinen, Stores, Möbelstoffe, Portièren.
 Läuferstoffe, Tisch-, Stepp-, Reise- und wollene Decken, Felle.

Kleine Reste von allen Artikeln, Schürzen, Tücher, Taschentücher, Spitzen, Posamenten, Schleifen etc. kommen erst von **Donnerstag, den 4. Januar** zum Verkauf.

Bei diesem auf die reellste Art und Weise geführten Ausverkauf habe aus allen Abteilungen die Waren zum Verkauf gestellt, welche ich nicht mit durch die Inventur zu führen beabsichtige. Um dies zu erreichen, sind die Preise auffallend niedrig, und ich hoffe, dass auch diesmal die mich Behrenden, wie alljährlich, recht befriedigt werden. [7664]

Bruno Freytag, Leipzigerstrasse 100.

Da in den Nachmittagsstunden der Andrang erfahrungsgemäss sehr stark ist, bitte zum Einkauf möglichst die Vormittagsstunden zu wählen.

Proben werden nicht abgeschnitten. — Umtausch ist hierbei nicht gestattet. Preise netto gegen Barzahlung.

Grösste Auswahl
 Handfreier **Bettfedern**
 zu den billigsten Preisen offeriert (6588)
H. Elkan,
 Leipzigerstr. 87.

H. Heringe
 à Stk. 5, 6, 8 und 10 Pfg.,
 2 Stk. 15 Pfg.,
 Saure, Saut u. Pfeffergurken,
 rote Rüben, Bergwurzeln,
 Pfeffel- und Heidelbeeren
 in Dosen u. ausgekochen,
 Provencer-, Erdnuß- und Mohndol
 offeriert billigst [7507]
 A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Otto Neitsch, Halle (Saale).

Fabrik für
Transporteinrichtungen für jedes Quantum,
 alle Terrainverhältnisse und Entfernungen.

Dreissigjährige Spezialitäten:
 Feldbahnen, Hängebahnen, Luftseilbahnen, Bremsberge,
 Grubenbahnen, Umlader, Gleisseilbahnen, Aufzüge,
 Fabrikbahnen, Transporteure, Kettbahnen, Fahrstühle.
 Goldene Medaille Leipzig 1897. [1843]
 Neue bahnbrechende Erfindungen bisherigen Constructionen überlegen.
Enorme Ersparnis an Betriebskosten.

Anfolge der Beliebtheit, welcher sich die Unterrichtskurse für **Schmitten, Aufscheiden und kraft. mod. Zamsenschniderei** nach der neuen, sehr leicht fahrbaren, gel. gefärbt.

Triumph-Methode
 (Herausgegeben v. Fr. Margarethe Nougauer-Winderlich, Breiden-W.)
 zu erfreuen haben, sehe ich mich genötigt, mein Atelier bedeutend zu vergrößern und gelatte mir hierdurch ergeben mitzuteilen, daß ich selbiges am **28. d. Mis. von Friedrichstraße Nr. 68** nach **Gr. Ulrichstraße Nr. 63, II.** verlege.
 Anmeldungen für die am **2. Januar 1906** neu beginnenden Kurse nimmt gern entgegen
Frau Berta Linke,
 Direction der Triumph-Methode f. d. Prob. Easfen u. Serrog. Anhalt, Halle a. S.
 Proben gratis.
 Vertreterinnen werden in allen Orten unentgeltlich eingerichtet. [7583]

Albert Neubert's Leihbibliothek,
 Buch- und Kunsthandlung, Journal-Lieferant,
 Halle a. S., Poststraße 7. — Fernspr. 1292.

Großes modernes Bücher-Leih-Institut
 von besterlicher und allgemeinwissenschaftlichen Werken — Roman, Biographien, Dramen etc. — in deutscher, französischer und englischer Sprache.
 Alle neuesten Erscheinungen werden sofort bei Erscheinen in vielfacher Anzahl angeschafft.
 Abonnements für hier auf 1 Monat 2 Bände 3 Bände 4 Bände 5 Bände
 (bei ex. 100. Umtaus) monatlich RM. 1.— 1.80 2.— 2.80 3.—
 Abonnements für auswärts auf 10—18 Bände (4 kg-Paket) 18—20 Bände
 monatlich RM. 1.50 2.— 2.50 3.—
 Jedes Werk in auch einzeln unter Abrechnung lieferbar zu haben.
 Umtausch beliebig. — Eintritt täglich. — Katalog (eben erschienen).

Schulze & Birner, Weingrosshandlung,
 Rathausstr. 5, Ecke Kl. Steinstr., Fernspr. 1135.
Kalifornische Weine, für deren absolute Naturreinheit wir volle Garantie übernehmen, nämlich:

6795) Rotweine:	Portweine:
Mataro pro Fl. Mk. 0.90	Durado Portwein pro Fl. Mk. 1.75
Zinfandel " " 1.20	Weisser do. " " 1.75
Gr. Manzin " " 1.50	Osta do. " " 2.25
Burgunder " " 1.80	Gold-Crown Port " " 2.40
Tokayer pro Fl. 2.00 Mk.	Sherry pro Fl. 1.75 Mk., exkl. Glas, sind in nachstehenden Verkaufsstellen zu Originalpreisen zu haben:
Ferd. Hille, Geisstrasse 68,	C. Kuhn, Gr. Ulrichstrasse 51,
Alfred Reubke, Mansfelderstr. 68,	Max Paul Hauser, Zwingerstr. 25,
Robert Erbe, Dorotheenstrasse 13,	Carl Gebauer, Beesenstrasse 27,
Otto Noak, Gr. Steinstrasse 76,	Max Künzel, Magdeburgerstr. 59.

Realschule mit Alumnaat
 Blankenburg am Harz
 Erziehungsanstalt für Knaben
 gebildeter Stände in herrlicher
 6653) und gesunder Lage.

Max Berger, Halle a. S.,
 Bierdrechs-Parasol-Fabrik,
 Krusenstrasse 15 und
 Martinstrasse 18.
 — Telephone 1287.
 Bierdruckapparate i. all. Ausführung.
 Metallbelege, Schankstufen,
 Reparaturen. — Ersatzteile.

Vertrauliche Auskünfte
 über Vermögens-, Familien- und
 Privat-Verhältnisse auf alle Plätze
 der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
 Halle a. S., [6349]
 Internationales Auktionsbureau
 Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144

Für die Inserate verantwortlich: Paul Seegen, Halle a. S. Telephone 168.

Mehrere Tausend Reste

von Kleiderstoffen jeglicher Art, Seidenstoffen, Besatzstoffen, ferner von Hemdentuchen, Negligéstoffen, Bettdamasten, Bettzeugen, Inlettstoffen, Gardinen, Möbelstoffen, Spitzen, Stickereien, Seidenband etc. etc., welche sich während der Weihnachts-Saison angesammelt haben, sind, mit den allerbilligsten Restpreisen deutlich versehen,

zu enorm billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt.

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Wer sparen will
kaufe nur bei Mitgliedern des **Rabatt-Spar-Vereins.**
Geschäfte kenntlich am blauen Schild. (6453)

Alle Arten **Möbel** emittiert billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle E., Rt. Nr. 11. (6453)

Heiratsgesuch.

Gebilbeter Kaufmann, Brothändler, 35 Jahre alt, kaufmännischer Leiter und Besorger einer größeren Fabrik in Thüringen, mit über 6000 Mk. Jahresentlohn, eigenes, selbstverdiertes Vermögen 20000 Mk., sucht, da es ihm an passenden Bekanntschaften fehlt, auf diesem Wege eine

Lebensgefährtin.

Junge, hübsche Damen — aber nur wirklich hübsche Erdgeborenen — evangelischer Konfession, gesund, von vorzüglicher Verzens- und Geistesbildung, die Sinn für ein gemüthliches, häusliches Heim haben und musikalisch sind, werden gebeten, diesem sehr ernstlich gemeinten Gesuche näher zu treten und ihre Briefe, wenn möglich mit Bild, an die Expedition dieser Zeitung unter **Z. G. 998** zu senden. Strengste Diskretion zugesichert und erbeten. Eventuell Einführung durch Verwandte erwünscht. Berufsmäßige Vermittlung ganz ausgeschlossen.

James u. Marmelade

in 1 Pfd.-Töpfen und 5 Pfd.-Cistern empfohlen
A. Krantz Nachf.
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5% Rabatt. (7670)

Reichhaltiges Lager von Gold-, Silber- und versilberten Waren.
Nun aufgenommen: **Brillanfgwaren.**
Erich Reine, Goldschmied

Halle a. S.
Geiststrasse 65,
Nähe der Ulrichstr.
Rabatt-Spar-Verein.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Eise** mit Herrn **Ferdinand Kleinau**, Leutnant im Badischen Fussartillerie-Regiment Nr. 14, kommandiert zur militär-technischen Akademie, zeige ich hierdurch an.

Häxter i. Westfalen, Weihnachten 1905.
Frau Emmy Kumbruch
geb. **Arntz.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Eise Kumbruch**, Tochter des verstorbenen Fabrikdirektors Herrn **Herman Kumbruch** und seiner Frau Gemahlin **Emmy** geb. **Arntz**, zeige ich hierdurch an.

Charlottenburg, Weihnachten 1905.
Ferdinand Kleinau,
Leutnant im Badischen Fussartillerie-Regiment Nr. 14,
kommandiert zur militär-technischen Akademie.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute abend wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Halle a. S., Sonnabend, den 23. Dezember 1905.
Albert Hasse, Schillerstr. 9.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der frühere Kaufmann und Rittergutsbesitzer

Herr Albert Kobe

im Alter von 76 Jahren.
Halle a. S., den 25. Dezember 1905.

In tiefster Trauer Die Hinterbliebenen:

Emilie Kobe geb. **Zetzsche**, **Eise Kobe** geb. **Nasel**,
Paul Kobe, **Hermann Lindemann**,
Anna Lindemann geb. **Kobe**, **Ernst Kersten**,
Camilla Kersten geb. **Kobe**, und Enkelkinder.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. Dezember, vormittags 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Heute morgen 8 1/2 Uhr erlöste ein sanfter Tod meinen geliebten Mann, unseren teuren Bruder, den Bergingenieur

Friedrich Zimmermann, Bergwerks-Direktor a. D.,

von seinen langen und schweren, mit ruhender Geduld ertragenen Leiden.
Dies zeigen tiefschmerzhaft
Halle a. S., den 24. Dezember 1905.

Kenia Zimmermann geb. **v. Streletzka**,
Christine Zimmermann,
Therese Zimmermann.

Die Beisetzung findet am 28. Dezember, nachmittags 8 Uhr vom Trauerhause Wittkindstrasse 9a aus nach dem Giebichensteiner Friedhofe statt.

Nach langem schweren Leiden verschied heute morgen unser technischer Aufsichtsbeamter

Herr Bergingenieur Fr. Zimmermann.

In treuester Pfllichterfüllung hat er 18 Jahre im Dienste unserer Sektion gewirkt.
Wir werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.
Halle a. S., den 24. Dezember 1905.

Der Vorstand
der IV. Sektion der Knappschafts-Berufsgenossenschaft.
Fabian.

Unterfertiger C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben A. H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. von dem gestern nachmittag in Halle erfolgten Ableben seines lieben A. H. und E. M.

Sanitätsrat Dr. H. Lüdicke

gezielmäss in Kenntnis zu setzen.
Halle a. S., den 28. Dezember 1905.

Der C. C. der Borussia.

I. A.:
Walther Schulze, Borussiae (XXX).

Todes-Anzeige.

Am 26. Dezember verschied nach langem und tiefer Bruder, Enkel und Vetter, der **Kentner**

Wilhelm Wittmann

zu **Nothens** bei **Nehtitz** nach vollendetem 65. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. Dezember, nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle des Kirchhofes zu **Nehtitz** aus statt.

Allen Bekannten hierdurch zur Nachricht, das gestern nachmittag 3/4 5 Uhr meine treuherzige Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Emilie Kreissler geb. Bettzieche

nach längerem Leiden sanft erloschen ist.
Halle a. S., den 26. Decbr. 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Fr. Margarete Koch mit Herrn Hermann Weber (Götzen-Darmstadt), Fräulein Eise Kleeberg m. Herrn Leutnant Erwin v. Büchelen (Chemnitz-Piegnitz), Fräulein Margarete Heinrich mit Herrn Ober-Postinspektant Volkmann (Berlin), Fr. Olga Seuerberg m. Herrn Bautechniker F. Brünche (Magdeburg), Fr. Luise Baulsch mit Herrn Groß-Regierungsassessor Dr. Georg von Velmski (Neuburg-Niederrubing), Fräulein Gertrud Ruppe m. Herrn Lehrer Otto Schob (Lindenan), Fr. Martha Hees m. Herrn Königl. Realierkontrollor C. Kurzus (Berlin-Spandau), Fr. Martha Weber m. Herrn Wilh. Schlegel (Eilenburg), Fr. Frieda Lieb-richt m. Herrn Kaufmann Hermann (Gömmern a. S.—Mehrschleien), Fr. Gertrud Rost m. Herrn Bahnhofs-Ernt Stübgen (Lützen-Magdeburg), Fräulein Gertrud Meißner mit Herrn Abhangsmittelchemiker Dr. Max Wintgen (Berlin), Fr. Elisabeth Blüthner m. Herrn Oberleutnant von Allen (Graudenz), Fräulein Gertrud Anacker m. Herrn Baumeister Wilh. Gansauge (Leipzig-Ellerhausen), Fräulein Gertrud Goede mit Herrn Wilhelm Wenzel (Leipzig-Ellerhausen), Frau Marie verw. Dr. Schütze geb. Franke mit Herrn Baumeister Max Lehmann (Naumburg a. S.—Allenburg (S.-A.)

geb. Fräulein Gertrud mit Herrn Dr. med. Spilbitz (Allenburg i. M.—Gersdorf), Fr. Walh. Traeger mit Herrn Leutnant Walter (Gentlin), Fr. Charlotte Büchel mit Herrn. Heierndorfer Carl Kandel (Crimmitschau-Freiberg), Fr. Wanda Raude mit Herrn Dr. med. Max Bentler (Gr.-Schenefeld-Freiburg i. S.), Fr. Käthe Forster mit Herrn Lehrer Edu. Ziesler (Magdeburg), Fr. Johanna Schönlein mit Herrn. Hofbahnrat Dr. Hans Sprenger (Zella), Fr. Dornmanna Müller mit Herrn. Baumeister Paul Häfner (Nein-sicht i. Anh.—Berlin), Fr. Eise Janede mit Herrn. Kaufmann Hans Singer (Magdeburg-Düßeldorf), Fr. Clara Lebert mit Herrn. Dr. Gerhard Alend-dorf (Kalenbe bei Berlin—Gr.-Schenefeld bei Berlin), Fr. Vera Schmidt mit Herrn. Hubert Franke (Wilschdorf bei Gräben), Fr. Charlotte Pieler mit Herrn. Magistrats-Assessor Kurt Sauerhahn (Stettin a. D.), Fr. Margarete Bremer mit Herrn. Mittelschullehrer Otto Reich (Oranienbaum—Prenzlau), Fr. Hedwig Göbe mit Herrn. Ingenieur Johannes Böhmich (Chemnitz-Kaaschütz-Leipzig), Fr. Marie Danthorvith mit Herrn. Emil Ränge (Weitzen-dorf—Magdeburg), Fr. Ida Methfeld mit Herrn. Gastwirt Friz Düre (Schönhausen a. G.—Magdeburg), Fr. Renate von Kunow mit Herrn. Archim von Derchau (Najel—Auerbach, Heßen), Fr. Martha Waumann mit Herrn. Paul Herrn. Schwan (Leipzig), Fr. Emma Wegener mit Herrn. Landwirt Wilh. Tade (Cereuzen)

Verheiratet: Fr. Dr. Karl Franke mit Frau verwitwete Schimmelfeug (Berlin), Fr. Bäckermeister Emil Nibel mit Fr. Clara Fröhche (S.-Gutshausen), Fr. Dr. med. Hans Schirfner mit Fr. Gertrud Krajaner (Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Fr. Dr. Wolffert (Leipzig). — Eine Tochter: Fr. Bahrdirektor Hildebrand (Lietzthal), Fr. Hugo Schweb (Magdeburg), Fr. Carl Braun (Weihen)

Verstorben: Fr. Gustavfrher Karl Bach (Celan), Fr. Omitzstrat Dr. Almann (Göbelen), Fr. Eduard Vauich (Sangerhausen), Fr. Baumeister a. D. Carl v. Witzke-Golande (Gros-Budisch-faul), Fr. Rittergutsbesitzer Heinrich Mielde (Schulzenhagen A. bei Timmenhagen), Fr. Meier Karl (Magdeburg), Fr. Gottfried Wolmug (Hob-Sadici), Herr Franz Hennige (Leipzig), Herr Kaufmann Carl Klotzmann (Leipzig), Fr. L. Gimme (Kannover-Linden), Fr. Reichs-freiherr Sima von und zu der Lann-Nalshausen geborene Gräfin von Hof (Weimar), Fr. Pauline Weisner geborene Graf (Nordhausen), Frau Friederike Bruchmüller geb. Ulrich (Leipzig), Fr. Verita Koch geb. Kattenschel (Magdeburg), Fr. Wilhelmine Lehtschlager geb. Gemenam (Ceehausen), Fr. Gustavfrher Jenny Jung geb. Bauer (Bernsdorf bei Mühlberg), Frau Bernwardine geb. Heide (Wittenberg), Fr. Groß-Berlinmüster, Frau Amstkat Heije geb. Gell (Wittingen).

Abonnements-Einladung

für das
1. Vierteljahr 1906
auf die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung föhlichst ein. Die Hallesche Zeitung wird nach wie vor das Banner nationaler Politik aufweisen, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den umfährerlicheren Gelüsten der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, für den gleichmächtigen Schutz aller unserer produktiven Stände, insbesondere des schwer lebenden Mittelstandes in Stadt und Land. Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halleschen Zeitung nach wie vor gleichmächtig geschärft sein.

Die Hallesche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ausgezeichneten Informationen aus Berlin, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halleschen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Die Redaktion der wichtigsten landwirtschaftl. Gratis-Beilage der Hall. Ztg., der Landwirtschaftlichen Mitteilungen, liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Dehmannsdorf R. A. b. e. Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halleschen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil ist in ganz hervorragender Weise ausgestattet worden. Er bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenderen Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börsen- und Weltlage; der Kurzzeitteil ist um das Dreifache gegen früher vergrößert worden und steht somit gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage, sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bekanntesten Tageschriftsteller werden in interessanter Weise abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen.

Der Abonnementpreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Dezember 1905.
Leipzigerstraße 87, Hinterhaus,
Eingang Nr. Brauhausstraße 30 (Passage).

Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Wettin, 26. Dez. (Auszeichnung.) Dem Hofmeister August Müller auf der Domäne Wettin ist das allgemeine Ehrenzeichen für eine 45 Jahre lange treue Dienstzeit verliehen worden; die Auszeichnung wurde Herrn M. am 24. cr. vom Kommandanten Herrn Antonski Meyer überreicht.

Sodan (Schaltitz), 27. Dez. (Weihnachtsfreuden.) Eine recht sinnige Weihnachtstunde bereitet Herr Rittergutsbesitzer Zimmerman nicht Familie den Kindern seiner Arbeiter dadurch, daß die Kinder mit alterhand Obden besetzt wurden. Herr Kammerherr von Bülow nebst Familie auf Dieskau besetzte ebenfalls einer größeren Kinderzahl. Auch im Kinderorte zu Dieskau wurde dem Kleinen durch alterhand Spielzeug wehre Weihnachtstunde bereitet.

Oppin, 26. Dez. (Ein hier abgehaltener Familienabend) war sehr kurz besetzt. Der Herrscher Partung hielt einen Vortrag über die „Los von Rom“ Bewegung in Oesterreich. Der Vortrag wurde durch Lichtbilder illustriert.

Wersburg, 26. Dez. (Städtisches Schulwesen. — Anknüpfen.) Das städtische Schulwesen bedarf nach dem festgelegten Haushaltsplan für das Jahr 1906 eines Kammereinsparungsfußes von 117 413 Mk., da zu den Ausgaben von 194 505 Mk. nur eine Einnahme von 77 122 Mk. erwartet wird. — Der hiesige Kunstverein schließt sein letztes Geschäftsjahr mit 160 Mitgliedern ab. In den vom Verein arrangierten Ausstellungen kamen 362 Bilder im Werte von gegen 180 000 Mk. zur Schau. Die Ausstellungen wurden von 1215 Personen besucht. Der bisherige Vorstand mit dem Regierungspräsidenten Reichert von d. Mede an der Spitze wurde wiedergewählt.

Grusitz, 27. Dez. (Zusammenstoß mit Wilderern.) Auf einem Jagdtag im Lindenauer Revier bei Grusitz am Sonntag, den 24. d. Mts. früh 8 1/2 Uhr sah einer der Wächter dieser Jagd, der Ingenieur Gotthold Spiegel (Herrn Schmidt u. Spiegel), die Wächter B. — a. n. 29 und 23 Jahre alt — aus Gollwitz bei Grusitz beim Wilderern auf Rehwild und Fasanen. — Seiner Auforderung, nach Wiederlegen der Waffen den Platz zu verlassen, kamen selbige erst nach wiederholtem dringenden Drohen mit angelegtem Gewehr nach. Sp. nahm den Wilderern eine mit groben Reden getadene und gepante Doppelflinte, einen Knudsch, ein Gewehrfutteral und eine vollere Tüte ab und erstattete unter Vorlegen der befehlsgemäßen Sachen dem Staatsanwalt in Halle Anzeige. — In genannten Revier sind schon seit Jahren oft Schüsse gefallen, die auf unberechtigtes Jagen zurückzuführen sind, doch hat man, obwohl von den Jagdpächtern Belohnungen ausgesetzt waren, der Wildererei nicht habhaft werden können. Es deutet alles darauf hin, daß die jetzt gefassten Brüder B. nicht die Wilderer waren.

Manstedt, 27. Dez. (Auszeichnung.) Des Königs Majestät haben allergnädigst geruhet, dem Landrat Reichert von d. Mede in Manstedt bei Anlaß seines Ruhestandes aus dem Staatsdiens in Raten Abzurufen zweiter Klasse mit Ehrenlohn zu verheihen.

Querfurt, 26. Dez. (Wechsel im Schulamte. — Aus dem Kreise. — Eisenbahnunfall.) Am 31. d. M. tritt die Lehrerin Fräulein Kellerman nach zehnjähriger Wirksamkeit an dem hiesigen städtischen Schulamte aus dem Staatsdiens in Raten Abzurufen zweiter Klasse mit Ehrenlohn zu verheihen. An ihre Stelle ist die Lehrerin Fräulein Gander gewährt worden. In Stelle des am 1. April 1906 nach Erfurt berufenen Lehrers Hertel und für die neu errichtete 20. Lehrerstelle werden die Lehrer Wolf-Schmidt und Hildebrandt-Piegelroth, Kamselberg-Geurts, in das hiesige Lehrerkollegium eintrreten. — Der letzte Kreisstag hat beschlossen, zur Förderung des städtischen Fortbildungsinstitutes die Summe von 1000 Mk. in den nächsten Kreislandtagsitzungen einzuschleusen. In derselben Sitzung wurden Graf von der Schulenburg-Scheler auf Wittenburg zum Kreislandtagspräsidenten auf sechs Jahre und auch als Mitglied des Kreislandtags auf sechs Jahre, die Herren von Heilendorff-Wehra als Mitglied des Kreislandtags, von Heilendorff-Fingst, Gagenquith-Rohsenfeldt und Landrat v. Heilendorff-Querfurt als Abgeordnete zum Provinziallandtag und Landrat v. Heilendorff-Querfurt zum Kreis-Feuerlöschdirektor wiedergewählt. — Am Freitag früh fuhr der 7 Uhr 21 Min. von Wittenburg hier eintrreffende Personenzug am Hauptbahnhofe bei der Haltestelle Halberstadt auf den zurückkehrenden, mit seinen habenden Wagen des Kommandanten Müller von hier. Geschirrführer und Pferde blieben unberiegt, der Wagen aber wurde vollständig getrimmert.

Weißeneis, 26. Dez. (Jugendlicher Leichentinn. — Stiftung.) Ein 15-jähriger junger Burche, der sich insofern reichlichen Alkoholgenusses einen Rauch angetrunken hatte, stürzte in die Saale und ertrank. — Die Papierfabrik von Oskar Dietrich hat anlässlich des Weihnachtstages für ihre Arbeiter eine Summe von 10 000 Mk. zu einer Unterstufungslosse gestiftet und zugleich noch weitere Spenden in Aussicht gestellt.

Eilenburg, 26. Dez. (Weihnachtsspende.) Eine große Freude wurde den Arbeitern der hiesigen Deutschen Zellulosefabrik, die mindestens ein Jahr ununterbrochen in der Fabrik beschäftigt sind, dadurch zu Teil, daß ihnen ihr voller Wochenarbeitslohn als Weihnachtsgeschenk ausgesetzt wurde. Schon im vorigen Jahre gab die Fabrikleitung zu derselben Zeit ihrer Arbeiter in gleicher Weise.

Großleben, 26. Dez. (Schweinemärkte.) Der auf den 26. März nächsten Jahres festgesetzte Schweinemarkt ist auf den

28. Mai verlegt worden. Außerdem findet am 27. August noch ein Schweinemarkt statt.

Landberg b. Halle, 26. Dez. (Riehmärkte.) Die für den 1. Mai und 4. September nächsten Jahres angelegten Riehmärkte sind auf den 30. April und 3. September verlegt worden.

Weddingburg, 26. Dez. (Stadtältester Schmeierhoff.) In der Nacht zum 25. cr. ist der älteste Schmeierhoff unserer Stadt, der Stadtrat W. Schmeierhoff, im Alter von 93 Jahren gestorben. Er gehörte, wie die „Magdeb. Ztg.“ meldet, seit dem Jahre 1858 der Stadtverordnetenversammlung an und seit dem Jahre 1866 dem Magistratskollegium. Vom Jahre 1878 an vertrat er auch die Stadt im Kreisrat. Bei seinem Ableben hinterließ er ein Erbe im Werte von 150 000 Mk. — Erfurt, 26. Dez. (Weißeneiser Schnellzugverbindung mit Leipzig) wünschen die Erfurter und Gothaer Handelskammern. Sie haben beschlossen, an die Eisenbahndirektion Eingaben zu richten wegen Schaffung einer neuen Schnellzugverbindung mit III. Klasse von Leipzig nach den Stationen der Thüringer Hauptkreuz. Gotha und Leipzig wünschen einen Anlaufort an den Wien-Kochener Schnellzug. Erfurt dagegen einen zeitiger verkehrenden Schnellzug von Leipzig. Im Bezirksparlament ist bereits voriges Jahr die Bedürfnisfrage anerkannt worden, so daß Hoffnung auf Erfüllung dieser Verkehrs-wünsche besteht.

Erfurt, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Wernau, 26. Dez. (Ein raffiniertes Schwindler) treibt seit Mitte Dezember namentlich unter der Landbevölkerung blühende Jagd auf Unweiser. Er stellt sich als Bekannter der Firma Martin Krüger in Berlin vor und erbetet sich, Beschlüssen auf Vergrößerung von Photogenlampen entgegenzunehmen. Nach Empfang des zu vergrößerten Bittes läßt er sich natürlich einen Briefschuß aus-händigen und stellt dann, um seine Epir in Sicherheit zu bringen, einen „Garantierschein“ aus. Er nennt sich „Hermann Duff“ und ist etwa 26 Jahre alt. Vor dem „Duff“, der bereits die Nummerlampe der Staatsanwaltschaft erteilt hat und vermutlich auch andernorts sein Operationsfeld suchen dürfte, ist an dieser Stelle gewarnt.

Zur Warnung!
Warenzeichen-Ärhande.

Vorliegendes Warenzeichen ist auf Grund des Urteils zum Schutz der Warenzeichnungen vom 12. Mai 1894, gemäß der Anmeldung vom 1. Oktober 1894 für die Firma Apotheker Nisch, Brandt's Nachf., Gr.-Merzling, Schaffhausen (Schweiz) am 10. Oktober 1895 unter Nr. 10, 100, Klasse 2 in die Zeichenrolle eingetragen. Weichheitsbetriebe, in welchem das Zeichen verwendet werden soll, Verfehlung und Verletzung von Marken. Waren, für welche das Zeichen bestimmt ist, Witten.

Wernau, 10. Oktober 1895. Kaiserliches Patentamt: L. S.
Ich lege mich zu dieser Warnung veranlaßt, weil mein Warenzeichen vielfach verletzt worden ist; ich werde unmissverständlich gegen jeden, der mein obiges Warenzeichen nachahmt, vorgehen und bitte um Anzeige von Nachahmungen. (5521)

Schaffhausen Apotheker Nisch, Brandt's Nachf., Apotheker Fr. Werking.



BURGEFF'S EXTRA-CUVÉE JUBILÄUMS-CUVÉE

Zu beziehen durch den Weinhandel.



BURGEFF & Co Gegründet 1837
HOCHHEIM a. M.

Am 2. Januar beginnt Loewendahl's „Grosser Kehraus“!
(Nur einmal im Jahre!) (Man warte — es lohnt sich!)



Hierauf bemerke er, die Kranke solle gleich aufstehen und in seiner Begleitung eine Spaziergang unternehmen. Als er mit dem Kinde den nahen Wald erreicht hatte, wozu der „Dr. Krause“, wie er sich nannte, das Mädchen zu Boden und berging in gemeiner Weise an ihm. Der gute Stuchde, der wegen glücklichen Ereignisses bereits weinend, wurde weinend.

Magdeburg, 26. Dez. (Gesandtes Kaisers für die Lungenheilstätte Vögelang.) Eine hocherfreuliche Weihnachtstagung Kaisers wurde der Lungenheilstätte für Frauen und Mädchen Vögelang bei Gommern, aus dem diesem Jahre wieder gutteil. Seine Majestät hat der Vorsitzenden des Vaterländischen Frauenvereins und der Begründerin dieser Heilstätte, der Frau Oberpräsident v. Wittlicher, 1000 Mark mit halbdoblen Worten der Anerkennung über die jegebrachte Tätigkeit der Heilstätte übermitteln lassen.

Magdeburg, 26. Dez. (Ein großes Feuer) entstand Sonnabend früh gegen 6 1/2 Uhr in dem Backhaus der ehemaligen Buchdruckerei Zuberbitter auf dem Grundstücke Rogauerstraße Nr. 43-44. Es brannte der nach der Klotzenerstraße hin gelegene Teil des Gebäudes, in dem sich die Backstube und Lagerräume der Firma Wellmühl, Hübler & Co. befanden. An dem großen Vorrat von Holzstößen und anderen leicht brennbaren Gegenständen, die im zweiten Obergeschosse und im Dachgeschoss lagerten, fand das Feuer rasche Nahrung. Mit vereinten Kräften gelang es gegen 10 1/2 Uhr der Feuerwehr, den gewaltigen Brand einzuschneiden. Der entstandene Schaden ist nicht unbedeutend.

Magdeburg, 26. Dez. (Ein internationaler Eingriff) ist in dem jüngst hier verstorbenen Polländer Wapfel, der auch den Einbruch in das Postgebäude zu Gumburg verübte, festgenommen worden. Wie sich jetzt herausstellt, ist Wapfel bereits gegen 40 Mal wegen Diebstahls und Einbruchs bestraft. Er verurteilt auf seinen Strafjahrlang Aufenthalt, die Türkei, Italien, Tunis und Ostafrika und ist auch einmal als Anarchist verurteilt worden.

Magdeburg, 26. Dez. (Erziehung des Charakters als Pflichterfüllung.) Der Kaiser hat dem Vorsitzenden des Provinziallandtages und Provinzialausschusses Landrat a. D. und Mitbürgerlicher Grafen v. Wartenburg, um die Erziehung des Charakters als Pflichterfüllung mit dem dem Präfident Engelzang am Weihnachtsabend verliehen.

Deffau, 26. Dez. (Eine Einkerkerung) hat während des Weihnachtsfestes den Nachbarn die Mühe in Auftrag gegeben. Die Spitzbuben begannen ihre Tätigkeit damit, daß sie in der Nacht zum Sonntag den Wagenschuppen auf dem an der Erde gelegenen Stornbusch erbrachen und aus demselben ein Koffer gefüllt mit Werten von mehreren hundert Mark hielten. An demselben Morgen fand das Feuer rasche Nahrung. Mit vereinten Kräften gelang es gegen 10 1/2 Uhr der Feuerwehr, den gewaltigen Brand einzuschneiden. Der entstandene Schaden ist nicht unbedeutend.

Deffau, 26. Dez. (Nachklänge zu den Straßenszenen an Weihnachten.) Als erstes Anzeichen von dem Demonstrieren der höchsten Sonntagsgemeinde am 25. cr. ein 33 Jahre alter Schindler vor dem Schindlerstand. Zum wieder wegen groben Unfugs und Verlesung der höchsten Sonntagsgemeinde am 25. cr. ein 33 Jahre alter Schindler vor dem Schindlerstand.

Deffau, 26. Dez. (Ein schickliches Feuerbestattungsgeschehen.) Das angefangene Geheiß über die Feuerbestattung ist demnächst angegangen und am 25. cr. zur Bestattung gelangt. Es besteht aus 14 Paragrafen, von denen 8 insofern der wichtigste ist, als er ausdrücklich die Zulässigkeit der Feuerbestattung auspricht. Die 12 folgenden Paragrafen enthalten die zu beobachtenden polizeilichen Vorschriften, und der Schlussparagraf droht für die Verletzung dieser Vorschriften Geldstrafen bis zu 100 Mark oder Haft an.

Magdeburg, 27. Dez. (Automobilunglück.) In Hohenstein bei Wuerzburg ist dem „Bogal. Anz.“ zufolge am vergangenen Sonntag der Gürtelmeister Böckler so unglücklich von einem Automobil überfahren worden, daß er am Sonntag früh verstorben ist.

Weimar, 26. Dezember. (Die Witwe des bairischen Gefeßführers Generals v. d. Lann.) Fräulein Anna geb. Weiskopf, 75 Jahre alt, in Weimar gestorben und wird an der Seite ihres Gemahls in München beigesetzt werden.

Jena, 26. Dez. (Gebäude für die Universität.) Die Kaufleistung übernahm der hiesigen Universität 20 000 Mark zur Beschaffung von wissenschaftlicher Bücher.

Gotha, 26. Dez. (Arbeiterfürsorge.) — Spende für ein Schwimmbad. Die Herren Kommerzienrat Janßen und Kommerzienrat Henkel haben bei ihrem Austritt aus der Gegend die Arbeiter-Vereine mit 15 000 M. unterstützt, so daß der Fonds nun 40 000 M. beträgt. — Für Errichtung eines Schwimmbades hat ein hiesiger Bürger, der ungenannt bleiben will, unserer Stadt eine Stiftung von 30 000 M. gemacht.

Helmstedt, 26. Dezember. (Ein Schaden) ist am 23. d. Mts. in dem Berengardens- und Schulhaus von 3. Lohmann u. Co. am Abend um 8 Uhr durch einen Brand vollständig vernichtet, während die übrigen Räume durch Rauch und Wasser sehr gelitten haben. Nur dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu danken, daß der Brand keine größere Ausdehnung angenommen hat.

Vermischtes.

Weihnachten am Kaiserhof. Der Kaiser hat am Sonntag vormittag seinen traditionell gewordenen Weihnachtsspaziergang im Park von Sanssouci unternommen. In seiner Begleitung befanden sich seine jüngeren Söhne und die Herren vom Dienst. Zunächst schritt der Monarch die Westseite um das Neue Palais ab und kündigte den Mannschaften als Weihnachtsgrüße in ein Gedicht ein. Weiter nahm er den Weg in den Park von Sanssouci. Auf hier bereitete er den Aufsehern eine Ueberreichung durch Ueberreichung einer frisch geprägten Münze. Zur Frühstückstisch lehrte der Kaiser nach dem Neuen Palais zurück, um sich später, begleitet vom Generaladjutanten Generalleutnant von Böhmern, im Schimmelkapp zum Kaisermenten des 1. Garde-Regiments zu begeben. Die Besichtigung der Leib-

Kompagnie fand im Mannschafts-Speisezimmer statt. Auf den in der Mitte des Saales zusammengekauften weingebenden Tischen erglänzte die Weihnachtskugeln, unter denen die Geschenke für die Mannschaften, zum Teil Oberwachungsgegenstände, lagen. Die Besichtigung wurde bei dem Kaiser der Weg führte, prägnant in Weihnachtsgrüßen. Kurz vor 8 Uhr fuhr der Monarch an dem Hauptportal der Kaserne vor, wo er von dem Regiments-Kommandeur, Oberst Fröhlich, v. Berg, sowie dem Kommandeur der Leib-Kompagnie, Fräulein Graf Friedrich, empfangen wurde. Als er den Speisehof betrat, begann die Feier mit dem Lied: „Stille Nacht.“ Es folgte eine Ansprache des Prinzen Graf Friedrich an seine Kompagnie, die in einem kurzen auf den Kaiser auslief. Der Monarch trat dann an den Weihnachtsstisch heran, um die Geschenke zu befehlen; hierbei zeichnete er zahlreiche Unteroffiziere wie Mannschaften durch hübsche Worte aus. Später bog sich der Kaiser in das Revier der 1. Kompagnie, die einst unter seiner Führung gestanden, heute und jetzt vom Kommandeur Grafen zu Güttenberg befehligt wird, um auch hier der Besichtigung beizuwohnen. Während der hohe Herr bei seinen Grenadieren weilte, hatte die Kaiserin, umgeben von den jüngsten kaiserlichen Kindern und ihrem Hofstaat, der Dienerschaft und dem Hauspersonal, die auch das Kronprinzenpaar nahm zu gleicher Zeit die Besichtigung seiner Dienerschaft vor. Um 4 Uhr verabschiedete sich der Kaiser die Mannschaften mit ihrem Abschied zur Mittagsstunde im Hofsaal des Neuen Palais. Während im vergangenen Jahre Prinz Albert im fernen Osten weilte, war es in diesem Jahre dem Kaiserpaar vergönnt, seine sämtlichen Kinder um sich zu sehen. Auch konnte diesmal der Raum für die Kronprinzessin in geschmückt werden. Als nach Anbruch der Nacht der Kaiser die Geschenke zum Hofen der Prinzeßinnen durch den Kaiserpaar, der sich mit ihrem Hofe das Kronprinzenpaar eine gleich große, dem märchlichen Saal ein prägnante Lampe im hellen Lichterglanz. Der Kaiser und die Kaiserin führten jedes ihrer Kinder wie auch die Damen und die Herren des Dienstes, zu den Geschenken. Gegen 10 Uhr abends verabschiedete sich Prinz Graf Friedrich von seinen Eltern, um die Reise nach Oldenburg zum Besuche des großherzoglichen Paares und seiner Braut anzutreten. Am 25. vor mittags mochte das Kaiserpaar dem Gottesdienste in der Garnisonkirche zu Potsdam bei. Mittags war Familientafel, an der auch Prinzessin Friederich, Prinz und Prinzessin Friederich Leopold und Prinz und Prinzessin Ernst von Sachsen-Meiningen teilnahmen. Zur die Gesänge fand Weihnachtsfest statt.

Der Reichsanwalt in Barcelona. Man meldet von dort unter dem 25. Dezember, daß der Kardinal Casanova gestern abend 8 Uhr die Katakomben besichtigte, die in einem Mann zu erblicken. Ein Domburg lenkte den Stoß ab, indem er den Angreifer ins Gesicht schlug. Der Mann wurde von der Polizei verhaftet; er trug einen Revolver und ein Messerchen mit Gift bei sich. Weitere Mitteilungen lauten: Der Mann, der gestern den Kardinal Casanova zu erschlagen versuchte, war ein Arbeiter namens Josef Casas Comas. Er war das Haupt des anarchistischen Vereins in Wsch. Man glaubt allgemein, daß der Anschlag die Folge von falschen Anschuldigungen ist, die gegen den Kardinal von einigen Zeitungen erhoben worden sind. Der Anwalt tödete sich im Augenblicke seiner Verhaftung dadurch, daß er das Giftschloß mit Gift füllte, das er bei sich trug.

Der Sendlinger Bauernschlacht. Zur zweihundertjährigen Gedenkfeier der Sendlinger Bauernschlacht trafen im Laufe des 23. Dezember eine große Anzahl von Vereinen aus dem oberbayerischen Gebirge in München ein. Abends fand an dem Denkmale der Sendlinger Schlacht, wo vor 200 Jahren die letzten Deutschen kämpften, ihren Tod fanden, eine Gedenkfeier statt. Bei dieser Feier, der auch die Prinzen des königlichen Hauses beiwohnten, legte Prinz Ludwig namens des Prinzregenten mit einer kurzen Ansprache einen Kranz am Denkmale nieder, ebenso Bürgermeister Wanner namens der Stadt München sowie eine Reihe von Vereinen. Am Sonntag, 24. Dezember, fand ein Festzug und die Gedenkfeierung eines den die Opfer der Sendlinger Erhebung im Jahre 1705 von der Stadt München zu erachtenden Denkmals statt.

Bei einem Feuer, das am 23. Dezember, abends in einem von sieben Familien bewohnten Hause in Bergen (Norwegen) ausbrach, verbrannten drei Kinder. Mehrere Personen erlitten schwere Brandverletzungen.

Verhängnisvolle Explosion. In Hohenhausen bei Bremen ereignete sich am Sonntagabend eine Verhängnisvolle, durch die zwei Personen getötet und ein Stromwärter lebensgefährlich verletzt wurden. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Verhängnisvolle Panzerkugel. Der in Riedel Hafen liegende englische Kreuzer „Sapphire“ ignorierte am 25. Dezember früh: „Wände mit Kiste in Verbindung zu treten“ und fügte, als die Verbindung hergestellt war, hinzu: „Der Kapitän, die Offiziere und Mannschaften wünschen den deutschen Kapitänen, Offizieren und Mannschaften seiner kaiserlichen Majestät ein glückliches Weihnachtsfest.“

Ein Eisenbahnunfall wird aus Stargard (Pommern), 23. Dezember amtl. folgendermaßen gemeldet: Am 22. d. Mts. ist heute bei der Einfahrt in den Bahnhof Stargard auf drei im Nebengleise stehende Maschinen und zwei Waggons aufgefahren. Einige Passagiere und ein Arbeiter wurden leicht verletzt. Die Maschinen und sieben Waggons sind beschädigt. Die Ursache ist noch nicht bestimmt festgestellt.

Gefährlich. Ein Deutscher, der mit 200 beladener Dampfer, von Stockholm (Schweden) nach Bordeaux unterwegs, scheiterte in der Nähe der Ile de Rhé. Die Besatzung wurde gerettet, das Schiff wird für verloren gehalten.

Ueber das furchtbare Erdbebenunfall bei Fallena u. in Wünnen entnehmen wir dem „Bogal. Anz.“ in Wünnen an unsere kurze Notiz noch folgendes: Der Heilenschatz ist die Befestigung des Barons Springer in Wien. Der Betriebsführer Sachs war zur Zeit des Unglücks nicht anwesend. Die Kunde davon hat ihn in Wünnen erreicht. Der Schaden ist ein altes, bereits abgebautes Holzobergerüst, das in aller Eile bei der Zeit aufgefunden wurde, um die Verbindung herzustellen. Die Forderung soll nur etwa 12 bis 15 Waggons für den Tag betragen haben. Die Nachschicht besteht aus rund 100 Bergleuten, die in drei Schichten einarbeiten. Daher kam es, daß im ganzen 34 Bergleute sich im Augenblicke der Katastrophe im Schacht befanden. Nach zuverlässigen Angaben ist das Unglück auf den Einbruch einer Stollenwand zurückzuführen, die

durch eine trennende Luftluft ihres Deckensalles herabst war. Von dem Vorhandensein dieser trennenden Wände hat man unbedingt gewußt. Man hat auch Schuttmann aufgeführt, die sich allerdings als nutzlos herausgestellt haben. Der Einbruch des Stollens und der Einbruch des Feuerereces hat Rollenlauf und Gänge mit furchtlicher Gewalt in den Stollen hineingetrieben und die aufrecht stehenden Arbeiter sofort betäubt. Bergleute, die in gefährlicher Stellung standen und gerettet sind, erzählen, daß sie plötzlich hätten einen Wind sich weghören sehen, dessen Rauch von höchst feiner Bergleute von der 23 Mann starken, an der Unfallsstelle arbeitenden Besatzung haben sich über die brennenden Wände hinweg zum Schachte getrieben. Zwei davon sind den furchtlichen Brandwunden, die sie sich dabei zugezogen haben, inzwischen noch erlegen. Trotz aller Rettungsarbeiten, trotz der Hilfe der furchtbarlichen Rettungscolonne, die aus Stargard eintraf, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der Eingang des Stollens vermauert werden. Es werden Wochen vergehen, ehe man wieder zu den 19 Opfern des Bergmannsberufes vordringen kann, wenn bis dahin überhaupt noch etwas von ihnen vorzuden ist. Es sollen sich hunderttausende Eltern abgeschiedt haben, namentlich als den Angehörigen die traurige Mitteilung gemacht werden mußte, daß mit der Einmauerung des Stollens nicht länger gegofft werden könne. Die Frauen der eingekerkerten Bergleute müßten schließlich mit Gewalt von dem Schachte entfernt werden. Der Oberleiter Weis ist an der Spitze der 18 Kameraden in den Tod gegangen. Ein Sohn wurde festgehalten, dessen Vater, ein höchst feiner Mann, ist eingestochen, ist, mühte um dem Brand ein Ende zu setzen, der

Amthliche Bekanntmachungen.

Städtische Kommissionen.
Finanz-Kommission.
 Sitzung am Donnerstag den 28. Dezember 1905, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.
Tagesordnung:

1. Mittelbewilligung für Baumanplanungen an der Neuen und Alten Leipziger Chaussee.
2. Kaufmännischer Rechnungsabschluss der hiesigen Wasserwerke für 1904 und Genehmigung von Ueberföhrungen.
3. Kaufmännischer Rechnungsabschluss der hiesigen Gaswerke für 1904 und Genehmigung von Ueberföhrungen.
4. Haushaltsplan der Geschwister Nöcker-Stiftung für 1906.
5. Haushaltsplan der Theodor Schmidt-Stiftung für 1906.
6. Verwendung der von der Zuckerfabrik erhaltenen Strohhalmabfälle für Masten der verlangerten Raffineriestraße.
7. Haushaltsplan der hiesigen Wasserwerke für 1906.
8. Haushaltsplan der hiesigen Gaswerke für 1906.
9. Haushaltsplan des hiesigen Elektrizitätswerkes für 1906.
10. Bewilligung einer Weisung an einen erkrankten Polizeileutnanten.
11. Verhängung des Credits Kapitel XVI A 5 für Beschäftigung der hiesigen Armen und Anlagen und der Rentmüller.
12. Änderung der Bewilligungsordnung für die Gemeindefinanzen bzw. anderweitige Festsetzung der Gehaltsfala von drei Beamten.
13. Gründung neuer Beamtenstellen beim Stadtbauamt.
14. Nachbewilligung für Kapitel IX Vol. 1 für Bauten an den evangelischen Kirchengebäuden.
15. Haushaltsplan des hiesigen Schlachthof- und Viehhofes.
16. Verwendung der restlichen Beträge des Elektrizitätswerkes.
17. Annahme eines Legates für Uebernahme eines Erbvertrages.
18. Annahme eines Kapitals für Unterhaltung eines Erbvertrages.
19. Sonstige Einträge.

Bekanntmachung.
 In Anbetracht des bevorstehenden Quartalswechsels wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Lutzig bei Wohnungen zum Jahresmieteins: a) bis 300 Mk., b) bis 8 Uhr abends des 1. Vertages, c) von mehr als 300 bis 600 Mk., d) bis 8 Uhr abends des 2. Vertages, e) von mehr als 600 Mk., nach Ablauf der Miete beendet sein muß.
 Halle a. S., den 21. Dezember 1905.
Die Polizeiverwaltung.

Abbruch.

Die Baufluchten des alten Amtsgerichts nebst Nebenanlagen in der St. Steinstraße 7 hierelbst sollen auf Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen und Unterlagen liegen in den Geschäftsräumen der Unterzeichneten (Poststraße 15-17, hinterer Hof) während der Dienststunden von 8-3 Uhr zur Einsicht aus und können auch gegen post- und befehlsgeldfreie Einlegung von 50 Ffm. (nicht in Briefmarken) besogen werden. Die Baufluchten können am 2. 3. und 4. Januar während derelben Zeit beichtigt werden. Schlüssel in den vorherbezeichneten Dienstzimmern. Angebote sind beschließen und entwerfenden Ausschreit verfahren bis zum 8. Januar 1906, morgens 10 Uhr einzureichen. Zuschlagsfrist 30 Tage. Halle, den 20. Dezember 1905.

Der königliche Landbauinspektor. Hiert.

Die Entzerrung der auf Bahnhof Halle a. Saale und im Geschäftsgebäude der königlichen Eisenbahndirektion - Zielenstraße 2 - befindlichen Abort-, Müll- und Abgruben (einschließlich Abfuhr), sowie die Abfuhr des auf den Plätzen, Lade- und Abfuhrplätzen des Güterbahnhofs zur Ablagerung kommenden Schutt soll öffentlich vergeben werden. Die Ausschreibungsunterlagen liegen im Bureau der unterzeichneten Betriebsinspektion (Zielenstraße 2) werktäglich von 9 bis 2 Uhr zur Einsichtnahme aus; können auch von dieser gegen porto- und befehlsgeldfreie Vereinfachung von 25 Pfennig besogen werden, soweit der Vorrat reicht. Angebote sind auf dem vorgedruckten Formblatt verfertigt und mit der Aufschrift „Angebot auf Grabenreinigung und Schuttabfuhr“ spätestens bis zum Verbindungstermin am 12. Januar 1906, vormittags 11 Uhr porto- und befehlsgeldfrei einzureichen. Zuschlagsfrist: zwei Wochen. Halle a. Saale, den 28. Dezember 1905.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Die angelegte Termin zur Verachtung der hiesigen Gemeindejad wird hiermit aufgehoben. Letztens, den 26. Dez. 1905. 7681 Der Gemeindevorsteher.

Zausch.

Gegen herrschaftl. Wohnhaus, 1900 erbaut, 2650 m Quas, (nur drei Wohnungen) wird Haus zum Uebennennwollen mit Garten (kleine Villa) zwischen Wilhelmstraße und Gieppanstraße gefacht. Best. Angebote mit näheren Angaben unter Z. a. 992 an die Exped. d. Zig. erb.

Gasthofverkauf.

Veränderungshalber beschichtige ich meinen Gasthof mit Ausspann in Nieder bei Ballenstedt sofort zu verkaufen. Bläß. F. Stumme, Nieder (Oßbar). (7692)

Ziegen, Hufen.

Sowie alle anderen Sachen fucht Josef Hornhardt, Keilnerstr. 4.

Ein gutes starkes Arbeitspferd.

zu verkaufen. Brandstraße 17. (7700)

Rappwallach.

4jähriger zugfester 173 cm hoch, gelund und schlerfzig, weiß überblauig, preiswert zu verkaufen. W. Ludwig, 7658. Züngerstraße 18.

Jeden Freitag treffen wir mit einem großen Transport schwerer hochtragender und frischmischer mit Röhre Käibem.

solche Bullen zur Zucht und zur Mast ein. (6626) Gebr. Kläring, Molkhan. Telefon Dessau 500.

Die notarielle Auslösung von Teilhaberschaften ergab die nachstehenden Nummern: No. 9. 45. 70. 189 & 1000 Mk. No. 525. 651. 659. 713 & 500 Mk. Diese Stücke werden von 1. Juli 1906 ab zum Nennwerte an den in § 2 der Anteilsbehebungen genannten Stellen eingetilt und treten an die hiesigen Verwaltungen. Halle-Grünlitz, d. 23. Dez. 1905.

Gröllwiger Aktien-Papierfabrik.

Ottens. Hr. Müller. Herrschaftliche Villa in Blankenburg a. Harz, fucht preiswert zum Verkauf. H. Hübner, 7463. Herrn. Hense, Architekt, Halle a. S., Magdeburgerstr. 36.

H. K.

Britetts pro 65 Big., Preßleine pro 13 Mt. drei Gestalt liefert in vorzüglicher Qualität Hallesches Kohlenwerk S. m. b. H., (6604) Seidenstr. 11. Telefon 782.

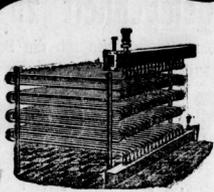
Foxterrier entlaufen.

Auf Domäne Gröbzig ist ein Foxterrier-Quand entlaufen. Derselbe ist am Kopf regelmäßig schwarz und braun gefärbt und hat am linken Hinterfuß schwarz und braun gefärbt. Er ist sehr klug und hat sich gegen Belohnung und Erstattung der Kosten auf der Domäne Gröbzig abzugeben. (7682)

Rübenschutzel.

ab Fabrikant Bentendorf nebe noch ab bis 10. Januar. (7621) E. Schöllner, Gölleben.

Perkinsdichtung ohne Dichtungsmaterial (Eisen auf Eisen). Sammelrohre nahtlos geschweisst. Starkwandige Rohre.



Büttner-Überhitzer

Für jede Kessel-Konstruktion passend.

bewirken 10-30% Kohlensparnis.

25jährige Erfahrung.

Rheinische Dampfkessel- u. Maschinenfabrik **Büttner** G. m. b. H., Urdingen.

Filiale: Berlin-Wilmersdorf, Badensche Str. 16.

Grösste Special-Fabrik für **Gas-Badeöfen**



JOH. VAILLANT, REMSCHIED D. R. P.

Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat u. franco.

MILKA SUCHARD

REINE ALPENMILCH. CACAO UND ZUCKER

MILKA WIRD NUR VON SUCHARD HERGESTELLT

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38, Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G. Versicherungs-Kommission der Prov.-Städte-Feuer-Societät. Annehmestelle von Hypotheken-Darlehens-Anträgen.

Unkündbare Hypothekengelder.

Mk. 1.600.000 sollen längere Jahre unkündbar an Gütern von 3 1/2 %, falls II. Stelle von 3 1/4 %, an verziehen werden durch (6465)

B. J. Baer, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstr. 30 und Halberstadt.

Hans Herzfeld, Halle a. S., Bergstr. 7 u. Mansfelderstr. 45, Fernruf 607. Ingenieur- u. Installationsbureau. Maschinenwerkstatt mit elektr. Betr. Abt. für Gas u. Wasser, Beleuchtungsanlagen u. Beleucht.-Artikel für Fabriken, Güter und Ortschaften. Gas - Luftgas - Acetylen Petroleumpresslicht u. a. v. Kandolaber u. Laternen für Gas und Petroleum. (6625)

Massive Scheunen nach System Prüss, anerkannt bewährte, praktische, billige Bauten. Ausgeführt sind solche in nächster Nähe von Halle. Besichtigung gestattet. Näheres hierüber, sowie Zeichnungen und Kostenschätze bei der Vertretung für Halle a. S. und umliegenden Kreise im **Baubureau Rudolph,** Halle a. S., Leipzigerstrasse 55. (7648)

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk), bester Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 hl Raß), sowie Staubschlacke, Kalkmehl u. Kalksteinmehl offerieren zu billigen Tagespreisen die Vereinigten Steinen-Schraplaner Altwasser von R. Schrader, Halle a. S. Komtoir: Alte Promenade 1a. (6813)

Hochherrschastliche Wohnung Alte Promenade 6, II. Etage zum 1. April 1906 preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der Preussischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft baldelst.

Mühlweg 4, 1. Obergesch., herrschaftliche Wohnung, 9 Zimmer mit sehr reichl. Ausb. 1. April 1906 zu vermieten. Besichtigung 11-1 Uhr. Näheres Alter Markt 8.

'Dankbarkeit.' Ich bringe mich, gegen u. unentgeltlich Hilfe, Brutto- und Cautionsföhrungen, sowie alle anderen Versicherungen, wie ich durch ein einfaches, billiges und sicheres Verfahren zum Beweise mit meinem unqualifizierten Beruf befreit werden bin. Gebr. Baumgardt in Anstamm bei Witten (Süd).

315 000 Mark sind zu 3 1/4 - 4% auf gute Hypotheken auch zur II. Stelle bis 7/8 des Betrages fortzuleihen, auszuliefern. Anträge erbitte Wilhelm Goecke, Halle (Saale), Zeilenerstr. 6 b.

1 200 000 Mk. sind von 3% an auf gute Ausleihung, hiesig, Bankgeschäft, H. Silberberg, Halberstadt.

30-35 000 Mark zur fischen II. Hypothek hinter Bankgeld, auf größeres Stabgrundstück per halb gefacht. Zinsen fortzuleihen unter N. 7272 Haasensteln & Vogler A.-G., Schmeerstr. 20 I.

Von einer Vermögensverwaltung soll ein Kapital von **80 000 Mark**, eventl. in Teilbeträgen a 3 1/4 % auf Vork in guter Gegend der Provinz Sachsen verziehen werden. Meldungen unter A. A. 438 an Rudolf Mosse in Magdeburg.

40 000 Mk. zur ersten mittelbefriedigten Hypothek gefacht. Zinsfuß 4%. Offert. unter N. 7272 Haasensteln & Vogler A.-G., Schmeerstr. 20 I.

Geld gibt hierfest, event. oben a 3% auf Vork verziehen. Anträge unter A. U. 326 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

per Pfd. Mk. 1.60, 1.50, 2.00 u. 2.40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit. FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

per Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg ist das feinste Fabrikat der Neuzeit. FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Dr. Härtel's Pädagogium Bad Sachsa, Süd. Kl. Klass. Realch. m. Gynn.-Abt. Kl. Intern. (7548)

Pfeiffersches Institut zu Jena. Die mit einem Pensionat verbundene Realchule, deren Realgymnasium zum einjährigen Reicht berechtigt, beginnt das Schuljahr 1906 am 10. April. Gute Aussicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor (7535) Prof. Pfeiffer.

Frauenbildungsverein. An der Universität 6. Auskunft Frauenvereine und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen Montag 4-5 Uhr. Donnerstag 11-12 Uhr.

Cecilienhaus, Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige, jed. Pat. kann sich von Arzt seiner Wahl behandeln lassen. Schwestern für Kranken- und Wochenpflege. Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut, elektromagnetische Behandlung. Lichtbäder sowie alle medizinischen Bäder, elektrische Inhalationsapparate für Asthma- und Halsleidende, diätetische Kuren. Güthenstrasse 19. Telefon 780.

DIE HALISCHE SCHREIBSTUBE

16 cm Format 2793 mm Durchmesser 3-4 cm

Alle die Halische Schreibstube von der Halischen Schreibstube, Halle a. S., Leipzigerstr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Tierfuch-Berein für Halle a. S. und Umgegend. Tierfuch, 3 St. Zeilenerstr. 8, am Hauptbahnhof. Gostelose Aufnahme herrenlos, überbläuber Tiere täglich 8-12 u. 2-7 Uhr. - Auf Wunsch Zeitung a 1. für Unentgeltliche fortzuleihen. Annahme von Pensionstieren a 40, 30, 20 u. d. Tag je nach Größe.

